

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 108 (2001)
Heft: 1

Artikel: DOB Styling Winter 2001/2002
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baumwollnachrichten

Nach empfindlichen Rückgängen in den Jahren 1999 und 1998 gewann die deutsche Baumwolleinfuhr wieder an Boden. In der Periode von Januar bis September dieses Jahres erreichten die Bezüge gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum einen um über 16% grösseren Umfang. Die Verarbeitung der deutschen Baumwollspinnereien wuchs in dieser Zeit um ca. 14%.

Schwankender Absatz

Als wichtigste Konjunkturstütze erwies sich die Auslandsnachfrage. Die Exporte von Baumwollhalb- und -fertigwaren erhöhten sich der Menge nach um mehr als 6%. Zu Buche schlug dabei vor allem der Auslandsabsatz von Baumwollgarnen mit plus 11,4%, während sich bei Baumwollgeweben und -fertigwaren Zuwachsraten von 2,8 resp. 8,5% ergaben. Der deutsche Re-Export von Baumwolle blieb hinter den Erwartungen zurück. Der Auslandsabsatz – überwiegend in west- und osteuropäischen Märkten – fiel in der Referenzperiode um fast 17%, nachdem in der Vergleichszeit 1999 noch ein Plus von knapp 12% erzielt worden war. Die

Entwicklung an den internationalen Baumwollmärkten war von steigenden Preisen und einem Kursauftrieb des US-Dollars gekennzeichnet. Der Cotlook 'A' Index, Basisqualität middling 1.3/32 inch/cif Nordeuropa, lag im September um 29,5% höher als im Januar dieses Jahres (Monatsdurchschnitt); auf DM-Basis schnellte der Index durch die Bewegungen des US-Dollars sogar um 51% nach oben. Im Faserwettbewerb vermochte Baumwolle ihre Position insbesondere im Verhältnis zu Polyester gut zu behaupten. Im Hinblick auf die Baumwollgarnproduktion lagen Ringgarne besser im Markt als Rotorgarne. Im Gegensatz zum Export blieb das Inlandsgeschäft der Spinnereien gedämpft.

Ernteaussichten 2000/01 reduziert

Die Welt-Baumwollernten 2000/01 wurden inzwischen deutlich nach unten revidiert: innerhalb Monatsfrist um 364 000 auf 18,625 Millionen Tonnen. Im vorsaisonalen Vergleich ergibt sich danach eine Abnahme um ca. 300 000 Tonnen, gegenüber 1997/98 sogar ein Rückgang um mehr als 1,4 Millionen Tonnen. Von den sechs grössten Produzenten dieser Saison sind Indien, Pakistan, Usbekistan und die Türkei von Produktionseinbüssen betroffen. Die USA werden dagegen voraussichtlich eine etwas grössere Ernte einbringen. Die globale Verarbeitung von Baumwolle wird die Erzeugung in dieser Saison nach der jüngsten Schätzung des ICAC um 1,2 Millionen Tonnen übersteigen und die saisonalen Endbestände um ca. 14% auf 7,6 Millionen Tonnen reduzieren. Die Weltmarktpreise für Baumwolle gemäss Cotlook 'A' Index schwankten in den ersten drei Monaten 2000/01 um 61 cents/lb, erfuhren jedoch im November einen Anstieg auf über 65 cents/lb per Monatsende.

Quelle: *Baumwollnachrichten* Nr. 49/50

DOB Styling Winter 2001/2002

2. Modetagung des TVS in Zürich mit Barbara Lutz, Frankfurt

Die neue Mode, die sich facettenreich und differenziert darstellt, verlangt stärker denn je eine genauere Differenzierung im Hinblick auf das Alter der Käuferinnen. Es gilt, die Modeströmungen der Altersstruktur und den Zielgruppen unterzuordnen und das Modeverständnis dieser Zielgruppe zu akzeptieren. Ganz deutlich wird dieser Zielgruppenkonflikt, wenn man an die Modeausrichtung zu mehr Klassik, Tradition und bürgerlichem Chic denkt. Gerade für die reifere Kundin müssen feinfühlig Disharmonien den durchgestylten Look brechen und eine zeitgemässe Selbstverständlichkeit des Komplett-Looks zur Schau tragen.

Smart Ladies

Hier steht der finanzstarke Mann berufstätiger Frauen in mittleren oder reiferen Jahren im Vordergrund. Diese Zielgruppe sieht ihren Anspruch an Mode und Bekleidung nach wie vor unter dem Wohlfühl-Aspekt und einer stilsicheren Alltagstauglichkeit, die die eigene Persön-

lichkeit unterstreichen können. Eine Stilrichtung, die sich fernab von übertriebener Inszenierung als schlichte Eleganz versteht.

Pretty Woman

Junge berufstätige Frauen können diesen neuen Business-Chic prägen. Weiche feminine Elemente werden verstärkt auftreten und eine Pri-

se Spass und Erotik gehören dazu. Es geht um eine weich inszenierte Weiblichkeit, die ungezwungenes, selbstbewusstes Auftreten voraussetzt. Die Gesamtaussage zeigt einen harmonischen Material- und Stilmix mit kontrastreich kombinierten Stylingelementen in elitärer Eleganz und Perfektion.

Nice Girls

Clean-Chic steht im Mittelpunkt und mit einer architektonisch streng aufgebauten Silhouette wird er realisiert. Es sind Elemente der Mode der 60er und der 80er Jahre, die zusammen mit dem Tragekomfort der modernen Materialien den jugendlichen Charme junger Konsumentinnen unterstreichen.

Beautiful Girls

Der herbe Charme der Bourgeoisie paart sich mit mädchenhafter Anmut. Eine Richtung, die sowohl junge Frauen, als auch reifere Konsumentinnen faszinieren kann, und die ebenso mit alltagstauglichen Elementen, sowie als anlassorientierte Mode interpretiert werden sollte. Im Blickpunkt steht der virtuose Einsatz von

SMART LADIES

TEXTIL + MODEINFORMATION



WINTER 2001/2002

TEXTILVERBAND SCHWEIZ

40. Kongress der IFWS in Budapest

Die geografisch und architektonisch reizvolle Hauptstadt Ungarns war vom 17. bis 20. Oktober 2000 zum vierten Mal Tagungsort eines Weltkongresses der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten. Die veranstaltende ungarische Sektion der IFWS und die ungarische Gesellschaft für Textiltechnologie und Wissenschaft sorgten dank perfekter Organisation für einen reibungslosen Ablauf des breiten, attraktiven Fach- und Rahmenprogramms.

Das Kongresshotel Budapest mit seiner rundturmartigen Architektur am Fusse des Burgviertels bot neben den Unterkunfts- und Tagungsräumlichkeiten den interessierten Firmen – vorwiegend aus der Garn-, Maschinen- und Zubehörindustrie – im Foyer eigene Informationsstände. Die beiden Veranstalter, mit ihren Präsidenten Karoly Lazar und Dr. Ferenc Csaizi, konnten über 150 Teilnehmer – davon 50 aus dem Ausland – aus insgesamt 18 Ländern begrüßen.

Neuentwicklungen in der Maschentechnik

Im Mittelpunkt des 40. Kongresses stand traditionsgemäss die Fachtagung, an welcher 24 Referenten aus 11 Ländern über Neuentwicklungen und Tendenzen aller mit der Wirkerei/Strickerei zusammenhängenden Bereiche informierten.

Zur Maschenindustrie – deren Stand in Ungarn, der Beschaffungssituation und Produktionsplanung – nahmen Karoly Lazar, IFKT (H), Dieter Braun, Triumph International (D), und Laszlo Szuchy, Fa. Danube Knitwear (H), Stellung. Das Komplett- und 3D-Stricken wurde von John Millington (GB) und Dr. E. Sheffer, Shenkar School (IL), kommentiert. Neuerungen bei Nadeln, deren Einwirkungskräfte, sowie Platinen waren die Themen von Albert Bausch, Fa. Groz-Beckert (D), Dr. Zlatko Vrljicak, Universität Zagreb (HR) und Dr. Bernd Gems, Fa. Kern-Liebers (D). Über Neuentwicklungen bei Flach- und Rundstrickmaschinen sprachen Alexander Jurenak, Fa. Steiger (CH), Erich Bizer, Fa. Mayer & Cie. (D), und Franco Treppo, Fa. Textita (I). Eine neue Kettenwirktechnologie für doppelseitige Polwaren stellte Dieter Erth, Fa. Karl Mayer Malimo (D), vor. Ausrüstungsmaschinen für Maschenwaren erläuterten Jean

betont femininen, respektive mädchenhaften Elementen, dazu kommt der experimentelle Umgang mit neuen Schnittformen, Materialien und aktuellen Drucken.

Good Girls

Leger, lässig, unkompliziert, so könnten die Schlüsselworte dieser Richtung lauten. Es ist eine Kleidung, die für alle Altersgruppen und Frauentypen anwendbar ist. Ganz nach Wunsch können die Bürotauglichkeit, als auch ein freizeitorientiertes Modebedürfnis, realisiert werden. Individuelle Kombinations-Möglichkeiten sind Voraussetzung. RW

Bild links: Smart Ladies – Eine Stilrichtung, die sich fernab von übertriebener Inszenierung als schlichte Eleganz versteht.

C. Carriere, Fa. Heliot (F), und Antonio Danti, Fa. Danti Paolo (I). Über das neue Com4®-Baumwollgarn und luftverwirbelte Garne informierten Andreas Hellweg, Fa. Rieter (CH), und Elzbieta Mielicka, IKTT «Tricotextil» (PL).

Neue Anwendungen bei technischen Textilien, darunter supergroben Kettengewirken, zeigten Dr. Gerald Hoffmann, Technische Universität Dresden (D), und Rolf Arnold, Sächsisches Textilforschungsinstitut (D), auf. Von Maschenwaren als Schutzbekleidung gegen Elektrosmog berichtete Dr. Bohumil Piller, Bruna (CZ). Qualitätsmanagement, Griffbewertung von Strumpfwaren, sowie die Spiralsteigung einflächiger Maschenwaren, lauteten die Themen von Eduard Hlavac, Shirley Developments (GB), Oswald Rieder, ITV Denkendorf (D), und Shin-Woong Park, Universität von INHA (Korea). Mit der Produktentwicklung nach Konsumenten-Bedürfnissen sowie produktorientierten Bezeichnungen von Maschenwaren befassten sich Dr. Katalin Erdödi Németh, Technische Fachhochschule Budapest (H), und Dr. Ines Wünsch, Technische Universität Dresden (D).

Betriebsbesichtigungen

Nach den beiden Vortragstagen war der dritte Kongresstag den Betriebsbesichtigungen vorbehalten, wobei die Teilnehmer zwischen zwei Gruppen wählen konnten. Bei der Gruppe Südungarn wurde die Flachstrickerei Ertex und das Spitzenmuseum in Kiskunhalas, sowie der grösste ungarische T-Shirt-Hersteller Danube